

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Die Behandlung ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind ist eine therapeutische Plasmapherese bzw. eine Immunadsorption geplant, bei der gezielt Stoffe aus dem Blutkreislauf entfernt werden.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR DIE BEHANDLUNG

Das Blut setzt sich grob aus zwei Bestandteilen zusammen: dem Blutplasma, in dem u. a. Gerinnungsfaktoren, Eiweißverbindungen und Stoffe zur Immunabwehr (Antikörper) enthalten sind, und den zellulären Bestandteilen mit weißen und roten Blutkörperchen und Blutplättchen.

Bei bestimmten Erkrankungen, z. B. Autoimmunerkrankungen wie multipler Sklerose, Lupus erythematodes, Guillain-Barré-Syndrom, oder Myasthenia gravis, Erkrankungen der Leber oder bei Gefäßentzündungen (Vaskulitiden) können sich im Blutplasma bestimmte Stoffe (u. a. Eiweiß- und/oder Immunkomplexe) ansammeln, welche zu verschiedensten Beschwerden führen können. Ziel ist es, mit einem speziellen Blutreinigungsverfahren diese Stoffe aus dem Blut zu entfernen, um die Beschwerden lindern bzw. die Erkrankung behandeln zu können. Beispielsweise können störende Antikörper im Blutplasma, welche bei Autoimmunerkrankungen oder auch nach einer Organtransplantation zu teilweise schweren Symptomen führen können, entfernt werden.

Grundsätzlich stehen zwei unterschiedliche Methoden zur Blutreinigung zu Verfügung, die je nach Art und Schwere der Erkrankung eingesetzt werden können. In bestimmten Fällen kann das Blutplasma komplett verworfen und durch eine künstlich zugeführte Lösung ersetzt werden (sog. **unspezifischer Plasmaaustausch/Plasmapherese**). Sollen lediglich störende Antikörper aus dem Blut entfernt werden, kann das Plasma nach Abtrennung der gewünschten Stoffe in gereinigter Form dem Patienten wieder zugeführt werden (sog. selektive Plasmapherese, z. B. **Immunadsorption**).

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Die Behandlung dauert je nach Art des Blutaustauschsystems 2 bis 7 Stunden und muss ggf. mehrmals wiederholt werden. Ihr Arzt bespricht mit Ihnen, welche Behandlung er bei Ihnen einsetzen möchte und wie viele Zyklen geplant sind.

Bei beiden Verfahren kann es erforderlich sein, einen speziellen Zugang zum Blutgefäßsystem, meist am Hals, zu schaffen (sog. Shaldon-Katheter). Ist dies bei Ihnen geplant, werden Sie hierüber gesondert aufgeklärt.

Therapeutische Plasmapherese

Für die Behandlung wird das Blut über Schläuche vom Gefäßzugang zum Plasmapheresegerät gepumpt. Dabei muss ein kontinuierlicher Blutfluss gewährleistet werden. Im Gerät erfolgt die Trennung des Blutplasmas von den übrigen Blutbestandteilen über ein Filtersystem oder durch Zentrifugation.

Der durch die Plasmaabtrennung entstandene Verlust an Flüssigkeit und wichtigen Eiweißen (z. B. Gerinnungsfaktoren) wird durch spezielle Ersatzlösungen, die dem Blutkreislauf zugegeben werden, teilweise wieder ausgeglichen. Die Ersatzlösung besteht u. a. aus Mineralstoffen (Elektrolyten) mit humanen Bestandteilen oder sog. Frischplasma. Das so aufbereitete Blut wird dem Patienten dann in den Körper zurückgeführt.

Zur Vermeidung einer Blutgerinnung in den Schläuchen werden blutverdünnende Medikamente, z. B. Heparin oder Citrat, zugeführt.

Immunadsorption

Für dieses Verfahren wird ein Katheter am Hals (Shaldon-Katheter) oder an beiden Armen ein Venenzugang gelegt. Über den Shaldon-Katheter werden Sie ggf. gesondert aufgeklärt. Über Schläuche wird dann über den einen Zugang das Blut zu einem speziellen Filter (Plasmaseparator) geführt oder in einer Zentrifuge aufgetrennt. Die Auftrennung bei beiden Verfahren erfolgt in Blutplasma und die zellulären Blutbestandteile. Aus dem Plasma werden dann über einen sog. Immunadsorber die Antikörper herausgefiltert. Der Patient erhält anschließend über den anderen Venenzugang das gefilterte Plasma und die übrigen Blutbestandteile wieder zurück.

Auch hier werden zur Vermeidung einer Blutgerinnung blutverdünnende Medikamente, wie z. B. Heparin oder Citrat, zugeführt.